

I.N. 168.026

Hof- und Gerichtsadvokat
Dr. JULIUS BERGER
Wien, I. Goldschmidgasse 10.

Telephon Nr. 21.556.
Postspark.-Konto Nr. 102.497.

Wien, am 14. Juni 1911

V e r e h r t e r F r e u n d !

Heute erhalte ich endlich von Müller die Antwort auf mein Schreiben, in welcher er meinen Vorschlag wieder nicht annimmt, sondern erklärt, dass eine derartige Abfindung zwischen Autor und Verleger im Buchhandel nicht üblich sei. Hingegen macht er folgenden Gegenvorschlag:

Er stellt zunächst die Behauptung auf, dass seine Druckkosten im günstigsten Falle erst beim 450. Exemplar gedeckt sind. Er begründet diese Behauptung damit, dass der Umfang der Bände ausserordentlich stark sei und sich die Druckkosten hiedurch erhöhen. Müller schlägt nun vor, dass Du Dich damit einverstanden erklärst, für die ersten 500 Exemplare 300 Mk pro Band zu erhalten. Eine Gewinnteilung tritt erst ein, wenn die ersten 500 Exemplare abgesetzt sind. Dieser Vorschlag ist für den Fall, als die Druckkosten tat-

sächlich so hoch sind und ^{blos} durch den Absatz von 450 Exemplaren gedeckt werden, tatsächlich als ein Entgegenkommen zu bezeichnen. Nur glaube ich nicht, dass die Spesen Müller einen Aufwand von 30x450 das sind 13.500 Mk erfordern. Für den Fall, als diese Behauptung Müllers richtig wäre, könnte man ohne weiteres akzeptieren. Ich werde mich jedoch noch bei einem Buchhändler darüber informieren, ob die Behauptung Müllers richtig ist. Benötigt er zur Deckung der Kosten einen Absatz von 400 Exemplaren, was immer noch einen Bruttoerlös von 12.000 Mk bedeutet, so würde sein Vorschlag überhaupt kein Entgegenkommen bedeuten sondern auf das hinauslaufen, was er seit jeher konzidiert hat, dass nämlich der Reingewinn zur Hälfte geteilt wird, denn dann ergäbe der Absatz von 500 Exemplaren einen Reingewinn von 3.000 Mk, von welchem er Dir 1.500.- Mk auszuzahlen hätte, während er die restlichen 1.500.- Mk behält.

Vielleicht habe ich Gelegenheit am kommenden Donnerstag nach dem Wällischhof zu kommen, um mit Dir diese Angelegenheit zu besprechen.

Inzwischen viele Grüsse und Empfehlungen

von Julius Berger

